

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 324.

Dienstag, den 19. November.

1844.

Leipziger Stadttheater.

„Der erste Waffengang“. — „Vor Thorschluß“.

Beides Lustspiele nach dem Französischen, beide mit französischen Fehlern behaftet, welche auf der deutschen Bühne bedenklich zu nennen sind, und nur eins mit so viel reizenden Eigenschaften ausgerüstet, daß wir uns heiter über die Bedenklichkeit hinwegheben lassen. Dies eine ist „der erste Waffengang“, in welchem ein ganz junger Bursch durchaus verheirathet sein will, was denn natürlich nicht ohne einige Ausgelassenheit abgeht. Aber diese Ausgelassenheit ist in eine so geschickte, so vielfach graziose und so wirksame Composition verflochten, daß man dem Reize des Stückchens nicht widerstehen kann. In Paris, wo die dreifache, aber in der Dreifachheit geniale Schauspieler, Mlle. Déjazet, diesen kleinen Richelieu giebt, ist dies Stückchen völlig alarmirend. Alarmirend, weil es zehnmal dreifach gegeben wird als es geschrieben steht, und weil es mit einer geistreichen Gewandtheit gegeben wird, daß man nicht zur Besinnung kommt und sich selbst einen Pedanten schilt, wenn man die Ausgelassenheiten des funfzehnjährigen Richelieu einen Augenblick bedenklich finden will. Gewiß ist es unter den hundert Lustspielen, welche in den letzten zehn Jahren von Paris ausgegangen sind, eines der geschicktesten und hat einige der vortrefflichsten Scenen. Für den deutschen Geschmack hat es mir nur immer nöthig geschienen, daß der kleine Richelieu siebenzehn Jahr alt sei, und daß er am Ende erklärt: da nun der fatale Paragraph zerrissen und er der Sieger sei, so entsage er auf ein Jahr seinem jetzigen Siege, um bei der Armee Pulverdampf kennen zu lernen, und als ein wirklicher junger Mann seine junge Frau heimzuführen — wenn ihn selbige auf dem Schlosse in der Normandie, fern vom verführerischen Hofe erwarten wolle.

Braucht er dies nicht selbst zu bestimmen — es wäre nicht besonders consequent für seinen Charakter! — sondern wird die unverzügliche Abreise und der Dienst auf ein Jahr in dem Patente bedingt, um so besser! Dann ist unser Gewissen beruhigt, und wir nehmen einen behaglichen Eindruck mit hinweg von dem erheiternenden Spiele.

Die Aufnahme des Stückes war übrigens eine überaus günstige. Der kleine Richelieu — Frau Günther-Bachmann — wurde nach jedem Acte und am Schlusse wurden Alle gerufen. Ich fand, daß es noch mehr lustig als fein komisch wirkte, und das liegt zum Theil an uns selbst, die wir Publicum bilden. Unsere Heiterkeit setzt sich gern in Lustigkeit um, und wir verlieren wohl dabei manches Feinere.

Die Darstellung war eine sehr verdienstliche, denn derlei Stücke sind sehr schwer zu spielen, weil sie das geübteste Zusammenspiel fordern. Im ersten Acte kann dies auch noch um einen Grad beschleunigt werden: Herr Mart mußte dazu seinem Velle-Chasse einen Grad mehr Hast verleihen, damit er hastiger einfallen könne, und Frau Sattler und Fräulein Bernhard mußten um einen Ton lauter sprechen, damit die Deutlichkeit nicht darunter litte. Frau Günther-Bachmann da-

gegen, welche in mehreren Scenen, besonders im zweiten Acte Vortreffliches leistet und die Rolle im Ganzen zu ihren ausgezeichnetsten zählen darf, wird sich die Wirkung sehr erleichtern und verstärken, wenn sie hie und da bei entscheidenden Wendungen mehr zögert, um diesen Wendungen Nachdruck zu gewinnen. Das wird bei Wiederholungen, die von der natürlichen Unruhe einer ersten Aufführung frei sind, nicht ausbleiben. Frau Eicke macht den Ton der schönen Tuchhändlers, Witwe nicht so platt als er sein kann, ich glaube aber das ist ihr zum Lobe nachzusagen, da die lustige Wirkung doch nicht ausblieb, und Herr Meixner, der, wie Herr Mart, vortrefflich gekleidet war, hielt sich bis auf einige kaum merkbare Momente mit künstlerischer Haltung in dem Tone des frivolen Hofmanns. Es liegt seinem Naturell doch nicht so nahe, und ist ein Zeichen, daß dieser gute Schauspieler sein Rollensach sehr erweitern kann.

Das zweite Stück, dem Anscheine nach viel weniger leichtsinnig, hat viel weniger Hilfsmittel und eine viel bedenklichere Grundidee. Mein Geschmack wenigstens läßt sich den talentsvoll dargebotenen Leichtsinne gefallen, findet aber, daß dies „vor Thorschluß“ mehr als Leichtsinne, oder wenn man will, weniger als Leichtsinne ist. Eine Dame, nahe an dem Thorschlusse, welcher sie zur alten Jungfer machen will, sucht um jeden Preis noch unter die Haube zu kommen. Dies geschieht so ohne Verschönerung, so ohne allen Schein irgend einer Neigung, daß man mit dem besten Willen nicht einen näheren Antheil gewinnen kann. Man bedauert das hübsche Spiel Herrn Meixners und Herrn Ballmanns. Es wird verwendet an ein Stück, dessen zweite Hälfte viel länger und besser motivirt sein müßte, um zu behagen, und die viel zu lang ist, da nichts Besseres motivirt werden soll. Frau Bergmann hat, so gut es ging, die mißliche Aufgabe dieser Dame gelöst. Ebenso Herr Richter, welcher den entsprechenden Liebhaber darzustellen hatte. Fräulein Bernhard, die ein harmloses Bürgermädchen zu geben hatte, befreit sich mit überraschender Schnelligkeit vom Uebelstande ihrer gemachten Aussprache, und kann nun schon mit voller Zuversicht wieder stärker betonen und ihre schönen Mittel geltend machen. Ich bin noch, wie nach den ersten Scenen ihres Stärchens, der Ueberzeugung, daß sie eine große Zukunft im poetischen Schauspieler vor sich habe. H. L.

Miscelle.

Ein Pfarrer in einer Gemeinde des Arrondissements von Valenciennes hat neuerlich auf der Kanzel gesagt: Man kann einem Menschen vergeben, der einen andern auf der Straße tödtet, denn sein Verbrechen geschieht aus Leidenschaft; doch dem, welcher die Handwerker am Sonntag zur Arbeit verführt, kann man nicht vergeben, denn sein Verbrechen geschieht mit Vorbedacht.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 18. November 1844.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	11½*)	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	107½
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6½†)	—	Obligationen à 3½ % pr. 100 fl	—	—	—
Angsbarg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102½	Holländ. Ducat. à 3 fl . . . do.	—	6½†)	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	99½
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	6½†)	—	à 3½ % in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Breslauer do. do. . . . à 65½ As = do.	—	6½†)	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ %	—	—	96
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. . . . à 65 As = do.	—	4½	—	(300 Mk. B. = 150 fl)	—	—	—
Bremen pr. 100 fl Ld'or	k. S.	—	111½	Conv.-Species und Gulden = do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	115½
à 5 fl	2 Mt.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	do. do. à 4 % = do. do.	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Cr.	k. S.	—	99½	Gold pr. Mark fein Cöln. = do.	—	—	—	do. do. à 3 % = do. do.	—	—	79½
	2 Mt.	—	—	Silber = do. do. . . . do.	—	—	—	Laufende Zinsen à 103 % im	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57½	Staatspapiere, Actien				—	—	—	—
in S. W.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.				—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	150½	K. Sachs Staatsp. { v. 1000 u. 500 fl	95½	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.	—	—	1128
	2 Mt.	—	149½	à 3 % im 14 fl F. { kleinere . . .	—	98	—	laufende Zinsen à 103 %	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 24½	—	Königl. Sachs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl	—	—	155½
	k. S.	—	—	à 3½ % im 14 fl F. { kleinere . . .	99½	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	79½	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	135½
	3 Mt.	—	—	à 3 % im 20 fl F. { v. 1000 u. 500 fl	97	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	—	104½	Leipziger Stadt - Obligationen	—	—	—	Sachs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 fl	97½	—	—
	2 Mt.	—	—	à 3 % im 14 fl F. { v. 1000 u. 500 fl	96	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—
	3 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—	S.-Schles Eisenb.-Actien à 100 fl	108	—	—
August'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.				—	—	—	—
à 12 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 7 Pf.				—	—	—	—
Prens. Frd'or à 5 fl. Idem = do	—	—	—					—	—	—	—
	—	—	—					—	—	—	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 10. bis mit 16. November 1844.

Für 4884 Personen 3771 fl 26 Ngr

Für Fracht ausschließlich Post u. Salzfracht

und Magdeburger Antheil 3198 fl 16 Ngr

Summa 6970 fl 12 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1843 betrug 7190 Thlr. 17 Ngr.

Vom 1. Januar bis 16. November 1844: 393,723 Personen, Einnahme 544,041 Thlr. 6½ Ngr.

In derselben Zeit von 1843: 370,644 Personen, Einnahme 531,888 Thlr. 12½ Ngr.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 19. November 1844:

Der Minister und der Seidenhändler,

oder:

Die Kunst Verschwörungen zu leiten,

Lustspiel in 5 Acten, nach dem Franz. des Ecribe von H. Marr.

Personen:

Königin Marie, Stiefmutter des regierenden Königs von Dänemark,	Frau Bergmann.
Graf Vertram von Ranzau, Minister der Marine,	Herr Marr.
Graf von Falkenskiold, Kriegsminister,	= Stürmer.
Christine, seine Tochter,	Fräul. Bernhard.
Friedrich von Gorre, Neffe des Marine-Ministers,	Herr Guttmann.
Oberst Koller	Frau Bickert.
von Berghen, Hofherr,	Herr Schrader.
Rasmus Burkenstaf, ein reicher Seidenhändler,	= Uram.
Netta, seine Frau,	Frau Sattler.
Erich, sein Sohn,	Herr Richter.
Jens, sein Labendbener,	= Weigner.
Der Präsident des Gerichtshofes	= Saalbach.
Ein Kammerdiener des Königs	= Klages.
Ein Kammerdiener der Königin	= Schulz.
Ein Diener des Grafen Falkenskiold	= Anschütz.
Zwei Labendbursche	{ Fräul. Claus.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind aus einer, in der Ritterstraße alhier gelegenen Privatwohnung die nachstehend verzeichneten Kleidungsstücke am 7. jetzigen Monats entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb: oder der Verheimlichung dieser Kleider und fordern Jeden, welcher über den Diebstahl oder den Dieb einige Auskunft zu geben im Stande ist, zu uns käumt bei uns zu bewirkender Meldung auf.

Leipzig, den 16. November 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel.

- Heinze.
- Verzeichniß der entwendeten Kleidungsstücke.
- 1) Ein Frack von schwarzem, ziemlich feinem Tuche, fast neu, mit breiten Schößen und zwei Reihen übersponnener Knöpfe versehen, so wie mit Schnure vorgestossen, im Obertheile mit Kattun und in den Schößen mit schwarz wollnem Stoffe gefüttert;
 - 2) ein Paar Beinkleider von grau-braunem, schwarz carirtem Tuche, fast neu, mit russischem Bunde und schwarzen Lederstrippen;
 - 3) ein Paar schwarze Buckelin-Beinkleider, sehr abgetragen, im Kreuze ausgebeßert, mit Strippen und russischem Bunde versehen.

Heute Dienstag den 19. November 7 Uhr im Gewandhause historischer Vortrag: Die Völkerwanderung und das Nibelungenlied. Abonnement-Billets sind zu haben in der **G. Wiggand'schen** Buchhandlung.

Dr. W. Wachsmuth.

Concertanzeige.

Am nächsten Montage den 25. November findet im Saale des Gewandhauses das jährliche Concert zum Besten des Orchester-Pensionsfonds, unter Direction des Herrn Musikdirector Gade statt. Fräulein Meyer, die Herren H. W. Ernst, Widemann, Kindermann, J. Joachim und Concertmeister David haben ihre gütige Unterstützung zugesagt. Von Orchesterstücken werden zwei hier noch nicht gehörte Ouverturen, die eine von M. W. Gade, die andere von Franz Schubert, zur Aufführung kommen.

Die Mitglieder des Orchester-Pensionsfonds.

Zweites Concert des Musikvereins Euterpe

im Hauptsale der Buchhändlerbräse Dienstag den 19. Novbr.
Anfang 7 Uhr.

Erster Theil.

- 1) Sinfonie (über die Scala) von Abt Vogler.
- 2) Zwei deutsche Lieder mit Pianofortebegl., gesungen von Fräul. Hedw. Bamberg.
- 3) Fantasie über Motive der Oper „Zampa“ von Sig. Thalberg. Oeuv. 53. (Neu) für das Pianoforte, gespielt von Herrn Encke.
- 4) Ouverture aus der Oper „Jessonda“ von Louis Spohr.

Zweiter Theil.

- 5) Concert für das Pianoforte von W. Taubert, gespielt von Fräulein Wohlfahrt.
- 6) Grosse Arie von Conradin Kreutzer, mit Orchesterbegleitung, gesungen von Fräul. Hedw. Bamberg.
- 7) Ouverture aus der Oper „Oberon“ von M. von Weber.

Mittwoch den 20. November 1844

Soirée Musicale

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, gegeben

von

Mortier de Fontaine.

Programm:

Erster Theil:

Trio in Es für das Pianoforte, Violine und das Violoncell von J. N. Hummel, vorgetragen von Herrn. Grabau, *** und dem Concertgeber.

Recitativ und Arie aus Donna del Lago von Rossini, gesungen von Madame Mortier de Fontaine.

Präludium und 6stimmige Fuge (Cis-moll) von Seb. Bach. Le Papillon, componirt von Mortier de Fontaine.

Thema und Etude in A-moll von S. Thalberg, vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil:

Elegie, comp. und vorgetragen von Herrn H. W. Ernst. Lieder, gesungen von Herrn Widemann.

Pensées fugitives für Pianoforte und Violine von St. Hiller und H. W. Ernst. a) Lied, b) Inquiétude, c) Thema von H. W. Ernst, vorgetragen von Herrn H. W. Ernst und dem Concertgeber.

Romance von Labarre: La pauvre negresse, } gesungen v. Mad. Barcarole von Fr. Schubert, } Mortier de Font.

Introduction und Rondo, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Billets zum Subscriptionspreise à 20 Ngr. sind bei Herrn Fr. Kistner, so wie Abends an der Casse à 1 Thaler zu bekommen.

Anfang 7 Uhr.

AUCTION

Auf eine in der Auction unter Nr. 1088 vorkommende Stampfmaschine mit 3 paar Stampfen wird hierdurch aufmerksam gemacht; desgleichen auf eine sehr gute Electrifirmaschine Nr. 893.

Mobilien = Auction.

Donnerstag am 21. November a. c. Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, so wie an den folgenden Tagen sollen im Parterrelocal des in dem sub Nr. 12 auf der Johannisgasse alhier gelegenen Grundstücke befindlichen Gartenhauses verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Effecten, als: Betten, Meubles, Wirthschaftsgeräthe und dergl. an den Meistbietenden durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.
Leipzig, den 14. November 1844.

Adv. Otto Koch, req. Notar.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist zu haben:
Die erste Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins zum evangelischen Verein der Gustav-Adolf-Stiftung; gehalten zu Chemnitz am 7. und 8. August 1844.

Beigegeben ist die Jahresrechnung des Leipziger Hauptvereins: Vorstandes vom zwölften Vereinsjahre 1843 — 1844.
gr. 8. geb. 2 1/2 Ngr.

Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt ist erschienen und bei Friedrich Fleischer in Leipzig vorrätzig:

Die Kunst des Maafnehmens und des Zuschneidens der Damenkleider nach dem Maaf für

Damen,

welche es ohne weitem Unterricht in wenig Tagen, auch selbst ohne vorher nur einen Begriff davon zu haben, hieraus erlernen können, mit 40 erklärten Abbildungen der modernsten Pariser Schnitte von Kleidertailen, Ärmeln, Corsets, Kragen, Kinderhabits, Kollern an Mänteln und Nachtjacken, Corsets u. s. w. Aus dem Französischen des

J. Baptist Julien in Paris.

Preis nur 10 Ngr.

Bei C. S. Neclam sen. ist zu finden:

Die kleine deutsche Köchin

oder Anweisung

wie in einem bürgerlichen Hausstande

die Küche

gut, schmackhaft, abwechselnd

und dabei wohlfeil zu führen ist.

Auf eigene

seit 20 Jahren in der Küche

gemachte Erfahrungen gegründet

und heraus gegeben

von

Louise Richter.

Preis 5 Neugroschen.

Vierte Auflage.

Enthält nahe an 600 Recepte zur Zubereitung aller Arten Speisen, als: 60 Suppen, 78 Fische, 60 Gemüße, 110 Fleisch, Wild und Geflügel, 58 Saucen, 18 Pudding, 39 Röhre, Pfannkuchen und Eier, 30 Früchte und Compots, 55 Pasteten, Backwerk und Torten, 55 Gelees und Eingemachtes u. v. A.

Loose zur angehenden 27. Landeslotterie, so wie ihr reich assortirtes Bremer Sigarrenlager empfehlen bestens
G. C. Marx & Co., Hainstraße Nr. 19.

Diejenigen Herren, welche während dieses Winters das Turnen üben wollen, können das Nähere im Café national erfahren.

Empfehlung.

Das seit neuerer Zeit so in guten Ruf gekommene Rössener Steingut befindet sich die Haupt-Niederlage in Auerbachs Hof Nr. 26—27 und empfiehlt dasselbe in größter Auswahl, so wie auch jede Bestellung auf Service in Gold mit Blau, Roth und Notenrand angenommen und besorgt wird.

Louis Habenicht, Steingutfabrikant.

H. Ueberziehröck, Bournois, Palletois, Fracks, Beinkleider und Westen sind wieder in neuesten Pariser Façons vorrätzig und empfiehlt
Pancreatius Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

** Kapuzen in allen Größen und Farben, schön und billig: Petersstraße, 1. Etage neben Stadt Wien.

Bei Unterzeichnetem werden Interimscheine der erzgebirgischen Eisenbahn-Gesellschaft, zu 3 Thlr. pro Stück, angenommen und dagegen einbezahlte Interims-Actien der Chemnitz-Biesauer Eisenbahn pari gegeben.
Friedrich Otto Hübner, Reichsstrasse No. 45.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit

Ende dieses Monats

schließt die Jahresgesellschaft 1844, die vierte seit dem Bestehen der Anstalt.

Der Unterzeichnete ersucht daher alle Diejenigen, welche die Absicht haben, dieses gemeinnützige, so große Vortheile bietende Institut für sich selbst oder die Ihrigen Behufs voller oder Stückeinlagen, oder Nachzahlungen benutzen zu wollen, ihre Anmeldung bis dahin in seinem Comptoir (Nicolaisstraße, Amtmannshof) zu bewirken, insofern er bemerkt, daß Nachzahlungen in jeder beliebigen Summe bis zu einem Thaler herab, doch nur in ganzen Thalern, angenommen werden, und versichert, jede zu wünschende Auskunft mit größter Bereitwilligkeit auf Verlangen ertheilen zu wollen.

Leipzig, im November 1844.

Der Agent **Eduard Sercher.**

Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 bis 22 1/2 Ngr., eleganteste Doppellorgnetten von 25 Ngr. bis 1 Thlr., einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht**, Reichstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schrägüber.

So eben sind eine Partie Winterdöcke und Bournois fertig geworden, à Stück 10 Thlr.: Hainstraße Nr. 28/201, im Gewölbe bei **S. C. Soper.**

In dem
Putz- und Mode-Geschäft
von
Emilie Möhring,

Grimma'sche Straße Nr. 11,

sollen, um vor dem Feste damit zu räumen, eine Partie Hüte und Hauben zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

In ausgezeichnete Waare zu billigen Preisen: leinene, baumwollene und wollene Bänder in allen Farben, weiße und farbige Schnüre, weiße und farbige Nähzwirne bei **Lorenz, Schuhmachergäßchen Nr. 9.**

Gummischeuhe

werden neu befohl, mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öfteren Klage des Ausrutschens zu begegnen, mit rauhem Gummi oder Korkeisen belegt und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von

Friedrich August Ercho, Schuhmachermeister,
Reichstraße Nr. 51.

Einige Hundert gefüllte Tulpenzwiebeln sind noch billig zu haben im Fregeschen Garten bei dem Gärtner **Barentin,** Querstraße Nr. 1213.

Holl. Paquet-Tabake und Justus,
à 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr., 6 Ngr., 7 1/2 Ngr. pr. 1/4 Pfund,
empfiehlt **Joh. Ernst Weigel,** Petersstr. Nr. 33/60.

Neue candirte Pomeranzenschaalen empfehlen
Sensschel & Windert.

Den 16. November 1844.

Holsteiner Tafelbutter,
ganz schön von Geschmack, das Pfd. à 5 1/2 Ngr., empfiehlt
als etwas sehr Preiswerthes

L. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Gänseleber in Gelé, portionenweis, so wie in Formen, ist
zu haben bei **W. Scholze, sonst Buch,**
Frankfurter Str. Nr. 49/1003.

Grosse Limburger Sahnkäse
empfang in ausgezeichnete guter Qualität und empf. hlt zu dem
bekannt. n billigen Preise

C. G. Polster, am Markte neben dem Thomastgäßchen.

Kaffemöhlen werden gut geschärft bei
U. Pitsche, Serbergasse Nr. 63.

Zu verkaufen sind mehrere **Gasthäuser**, ferner ein Haus in Dölitz mit 7 1/2% und eins dergleichen in Lindenau mit 6 1/2% Zinsen. Kelle Käufer erfahren das Nähere durch Notar **Wagner, Reichstraße Nr. 40.**

Billardverkauf.

Zwei neue von Mahagoniholz ganz elegant gefertigte Billards stehen zum Verkauf bei dem Tischlermeister **Albrecht, hohe Straße Nr. 9.**

Wegen Mangel an Platz steht eine im guten Stande befindliche Wattenmaschine, und ganz neue Wollereinigungsmaschine billig zu verkaufen. Zu erfragen im Barfußplätzchen Nr. 26.

Ein englischer Jagdwagen

mit und ohne Verdeck, sehr elegant und solid, wird am Dienstag den 19. dieses nachgewiesen im goldenen Einhorn.

Wegen schneller Abreise steht ein sehr guter Flügel äußerst billig zu verkaufen: kleine Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr. hoch.

Eine leichte Droschke wird am Dienstag den 19. dieses zu kaufen gesucht im goldenen Einhorn.



Auf dem Rittergute Haynichen bei Worna steht ein 6 Jahre alter sehr großer Zucht-Bulle zum Schlachten zu verkaufen, und ist sehr gut bei Leibe, kann gleich geschlachtet werden.

Zu verkaufen sind mehrere alte Violinen und Bratschen von gutem Ton, auch Saitenhalter, Wirbel und Stege, Saiten, auch übersponnene auf Violine und Guitarre: Petersstraße Nr. 28/55, **F. C. Frißche.**

Zu verkaufen: 2 in gutem Stande befindliche Windöfen: Katharinenstraße Nr. 5, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist in der grünen Schenke ein leichter einspänniger Breslauer Wagen und ein starkes Budenwagen, Gestelle.

Zum Verkauf wird ein ganz gut gehaltenes Billard nachgewiesen: Brühl Nr. 55, parterre.

Zu verkaufen ist ein noch fast neuer seidener Damensmantel mit Pelz gefüttert. Zu erfragen Brühl 16, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein Mahagoni-Secretair und eine Birnbaum-Ehffonniere: Petersstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu verkaufen: eine Communalgarden-Armatur, ganz schön: Neukirchhof Nr. 263, parterre.

Zu verkaufen ist ein Kronenleuchter, Büsten, Gartenbank, Stühle und Tisch (neu), Gartengeräthschaften, ein großer Klapp-tisch und mehres Hausgeräthe. Hainstraße Nr. 3, beim Hausmann zu erfragen. Auch ist daselbst ein hübsches mit Häuschen, Laube und Kochofen versehenes Gärtchen, worin viele Obstbäume und Sträucher stehen, abzutreten.

H. Piorkowski's Ausverkauf:

Katharinenstraße Nr. 27, erste Etage.

Billiger Verkauf.

Neu angekommen eine zweite Sendung.

Franz. und Wiener Umschlogetücher, Orleans, Camlort, Alpaca, Cachemir, Thibet, glatt und façonnirt, Milanos, Poil de Chevre, N. politaine, Assandry, Mousseline de laine, gedruckte und glatte, Barège, Batiste und weiße Zeuge aller Art zu Ball, Roben.

Für Herren: Westenstoffe in Sammet, Seide, Cachemir und Toiline, schwarze Tasset-Tücher, Ehlipse und Halstücher in den neuesten Mustern und eine sehr reiche Auswahl echt ostindischer Taschentücher zu möglichst billigen Preisen, so wie eine bedeutende Partie

$\frac{5}{4}$ breite carrirte Merinos in neuen Mustern das Kleid $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ Thlr.,
 $\frac{5}{4}$ breite Poil de Chevre-Kleider das Kleid à $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Thlr.,
 $\frac{6}{4}$ breite mehrfarbige und echte Zib.-Kleider à 1 — $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
 $\frac{6}{4}$ breite Cambrics und Zib.-Kleider à $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{3}$ Thlr.,
 $\frac{6}{4}$ breite Cambrics und Zib.-Kleider im schottischen Geschmack à $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{5}{6}$ Thlr.,

$\frac{4}{4}$ breite schottisch carrirte Gingham à Elle 20 Pf.,
 $\frac{3}{4}$ breite schottisch carrirte Gingham à Elle 15 Pf.,
 Crepe Rachel das Kleid $2\frac{1}{3}$ Thlr.,
 $\frac{12}{4}$ Polka-Tücher à $2\frac{2}{3}$ — 3 Thlr.,
 $\frac{7}{4}$ Polka-Tücher à 20 — 30 Ngr.,

schwarze und couleurt gestreifte Mailänder Glanz-Tasset-Roben à $8\frac{1}{2}$ — 12 Thlr.

Local: Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

F. Danfert & Comp.

Eine bedeutende Partie kleiner Kisten in gutem Stande, besonders zur Verpackung von Cigarren sich eignend, stehen billig zu verkaufen: Petersstraße, großer Ritter.

Beste trockene

Böhmische Patent-Kohle, à 17 Ngr.

Zwickauer Steinkohle, à 20 Ngr.,

pr. Schffel frei ans Haus. Niederlage: äußere Ecke in der Tauchaer Straße. Zettelkasten am Markte an der alten Waage. Neumann.

Strumpfwarenlager.

Wir erhielten eine grosse Sendung engl. Strumpfwaren, als: weisswollene Socken, Herren- und Damenstrümpfe, Jacken und Pantalons, graue und weisse Vigogne-Socken, Herren- und Damenstrümpfe. Besonders aber machen wir auf die mit erhaltenen engl. Gesundheitsjacken und Pantalons, in chamois, grau und weiss aufmerksam und empfehlen zugleich auch unser Lager deutscher Strumpfwaren in jeder Gattung und zu den billigsten Preisen.

F. W. Schmidt & Comp.
 Markt, Stieglitz's Hof Nr. 13.

Polka-Spenzer,

etwas ganz Neues von geschälten Spenzern für Mädchen, empfinden und empfehlen bestens

F. W. Schmidt & Comp.

Stahlfedern

aus den besten englischen Fabriken in sehr großer Auswahl empfohlen
 Maas & Knoch, Hainstraße Nr. 4.

Lampendochte,

zu jeder Lampe passend, geschnitten, nach der Elle und in Tafeln, chemisch präparirt, empfiehlt

F. A. Woyda am Markte.

Nachtlichte

in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr, ferner lange Lichtchen mit Maschine, die fortwährend h. ll. brennen und nicht verlöschen, empfiehlt

F. A. Woyda am Markte.

Echten Nürnberger Pfefferkuchen, weiss und braun,

erhielt frische Zufundung und empfiehlt

F. A. Woyda am Markte.



Hamburger Wein-Stube.

Austern.

Moritz Siegel.

Frankfurter Würste

erhielt ganz frisch

Moritz Siegel.

Ein Commis für Comptoir und Detail findet sofort Engagement in einem hiesigen Materialgeschäft. Auf schriftliche Anmeldungen unter S. S. durch die Expedition dieses Blattes das Nähere.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu lernen, kann sich melden: große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden bei Nonnfeld in Stadt Riesa.

* * * Gesucht werden sogleich ganz geschickte Weisnäherinnen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 55 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen, am liebsten vom Lande: Querstraße Nr. 4, im Mittelgebäude 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 9.

Carl Hamger, Nachweisungs-Geschäft

in Leipzig, am Petersschiesgraben No. 9/822,

empfiehlt sich zur Vermietung von Familienlogis, Verkaufsz- und Restaurations-Localen, Gewölben, Remisen, Niederlagen &c.

Gesucht wird zum 1. December ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht: Ulrichs-
gasse Nr. 938/74, parterre zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein gut empfohlenes Dienstmädchen
in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2.

* Ein gewilliges, reinliches Mädchen zu den Kindern und
anderer häuslichen Arbeit kann sogleich einen Dienst erhalten
bei **G. A. Jauch**, Glockenplatz Nr. 1.

Gesucht wird ein Kindermädchen mit guten Attesten:
Neumarkt Nr. 11/18, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches sogleich antreten
kann: Ritterstraße Nr. 14, hinten im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen von gesehten
Jahren, zur Wartung der Kinder. Zu erfragen Brühl Nr. 16,
2 Treppen.

Eine gute Köchin wird sogleich in ein Gasthaus außer-
halb Leipzig gesucht. Näheres Nicolaisstraße Nr. 9, im Hofe
links 3 Treppen.

Gesuch. Eine erfahrene Köchin wird zum 1. December
d. J. oder 1. Januar f. J. gesucht. Zu erfragen bei Herrn
Saring in der Hainstraße Nr. 14, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Decbr. d. J. ein ordentliches Dienst-
mädchen (am liebsten schon bejahrt), welches das Kochen ver-
steht und die häusliche Arbeit gut verrichten kann. Nur solche,
von denen ein gutes Zeugniß zu erwarten ist, können sich mel-
den bei **Wilhelm Römer**, Naundorfschen Nr. 5, oder in
seiner Verkaufsbude Markttag auf dem Markte.

Von einem praktisch geübten Juristen, der bisher bei einem
hiesigen Herrn **Schwabert** als Expedient arbeitete, wird recht
angelegentlich eine gleiche Anstellung gesucht. Gütige Aner-
bietungen bittet man unter der Chiffre C. T. an die Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Eine gesehte Person sucht Verhältnisse halber ein Unterkom-
men als Köchin oder Wirthschafterin zum 1. December oder
1. Januar. Selbige kann die besten Zeugnisse ihres Wohlverhal-
tens aufweisen. Zu erfragen Thomaskirchhof 8, 3 Tr. bei Paulik.

Zu pachten gesucht wird eine Schenkwirtschaft in der Stadt
oder innen Vorstadt durch **Not. Wagner**, Reichstr. 40.

Gesucht wird ein Familienlogis, möglichst vorn heraus,
in der Nähe des großen Blumenberges oder in der Hainstraße.
Adressen bittet man in der deutschen Kaffeehalle abzugeben.

Verpachtung.

Aus Mangel an Fonds des jetzigen Pächters ist eine Ziege-
lei in bester Lage, 1 1/2 Stunde von Leipzig, sofort zu verpach-
ten. Das Nähere erfährt man bei Herrn Destillateur **Reich**,
Halle'sche Straße Nr. 3, oder bei Herrn Gutsbesitzer **Heile-**
mann in Zuckelhausen.

Verkaufmachung. Mit der Vermietung mehrerer gut
eingereicherter Familienwohnungen in beliebiger Lage ist beauf-
tragt **Adv. Staudinger**, Ritterstraße Nr. 37.

* **Eine dritte Etage** von 5 Stuben &c., geräumig
und in allen ihren Theilen neu und elegant be-
corirt, mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, ist ent-
weder zu Weihnachten d. J. oder nach Befinden zu Ostern
f. J. zu vermieten und könnte hierzu auch auf Verlangen
ein Garten mit überlassen werden. Näheres Kleine Fleischers-
gasse Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Gewölbevermietung.

Ein Gewölbe in der Katharinenstraße ist von Ostern an zu
vermieten. Zu erfragen daselbst Nr. 27, 1. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Fa-
milienlogis, bestehend aus 3 Stuben und 2 Alkoven vorn her-
aus, und eine Stube nebst Kammer in den Hof auf der
Frankfurter Straße Nr. 43, 2 Treppen hoch. Das Nähere
daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen. Auch ist daselbst ein klei-
neres Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und
2 Kammern im Hofe.

An zwei Herren von der Handlung ist ein schön meublirtes
Zimmer mit Alkoven zum 1. Januar 1845 zu vermieten: Univer-
sitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Von Dato an sind in Moritzstraße Nr. 4, zwei große
meublirte Zimmer, oder ein kleineres mit Alkoven zu ver-
mieten.

Eine Stube ist sogleich zu vermieten: Thomaskirchhof, Eck
Nr. 11/99, 2 Treppen hoch.

Eine Stube mit Betten ist für ledige Herren sofort zu ver-
mieten: Preußerkäßchen Nr. 13.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein meublirtes, vorn
heraus gelegenes Zimmer mit Alkoven an einen oder zwei Herren
von der Handlung oder Expedition. Das Nähere daselbst:
Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit angenehmer
Gartenaussicht an einen einzelnen Herrn oder Dame, ohne
Meubles und Bett, sogleich oder zum künftigen Ersten zu be-
ziehen: Windmühlenstraße Nr. 31, im 2. Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort in der Salomonsstraße eine
freundlich ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer. Daselbst
Nr. 3, 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten und jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen
ist ein freundliches Logis von 2 Stuben und Kammer nebst
übrigem Zubehdr. für 56 Thlr. an stille Leute; auch kann ein
Stück Garten abgelassen werden: Blumengasse Nr. 3.

Zu vermieten ist sofort oder von Weihnachten an ein
schön eingerichtetes Familienlogis, 1 Treppe vorn heraus, auf
dem Neukirchhof Nr. 43/273 und ist 2 Treppen zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen bei
Noaks, Windmühlenstraße Nr. 15.

Zu vermieten ist billig eine meublirte Stube: Brühl
Nr. 79/326, 4. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen: Ritterstraße Nr. 34, im
Hofe links 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Ostern 1845 eine zweite Etage,
bestehend in 5 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehdr. Nä-
heres in Nr. 14/805 an der Wasserkunst beim Hausmann.

Offen sind zwei Schlafstellen: Burgstraße Nr. 11, vier
Treppen hoch vorn heraus

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind einige aus-
meublirte Stuben an ledige Herren: Kupfergäßchen, Dresd-
ner Hof parterre.

Zu vermieten ist ein Parterre-Local, enthaltend zwei
heizbare Stuben nebeneinander, ein Vorhaus, zwei Niederlagen
und Holzstall, und eignet sich zu jedem Fabrikationsbetrieb.
Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Mey's Kaffeegarten.

Morgen Mittwoch Gesellschaftstag, wobei ich mit Schweinsknöcheln und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie verschiedenen Sorten Kuchen bestens aufwarten werde.
C. A. Mey.

Heute und morgen Kirmes in der Oberschenke zu Gohlis.

Es ladet ein geehrtes Publicum, dazu ergebenst ein

das Musikchor von **M. Wend.**

Heute Abend kameradschaftliche Versammlung der XIII. Comp.

Heute **W. S. Reichhenring.**

Heute und morgen zur Kirmes im Waidenschloßchen zu Gohlis.

Von 3 Uhr an **starkbesetzte Concert**, und **Tanzmusik**. Es bittet um zahlreichen Besuch das Musikchor von **J. G. Sauschild.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute zur Kirmes **Concert und Tanzmusik.**

Möckern.

Heute und morgen noch **Fortsetzung** der Kirmes; für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu ergebenst einladet
C. Krabbes.

Heute und morgen
Kirmes in Möckern.

Oberschenke zu Gohlis.

Heute und morgen zum **Schluss** der Kirmes, wo ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch **J. G. Böttcher.**

Thecla. Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen daß die Kirmes d. J. auf nächste Woche verlegt und mit Montag den 25. a. e. anfängt.
W. Linje.

Ergebenste Einladung.

Morgen Mittwoch den 20. Novbr. halte ich meinen **Einzugsmaus**, wobei ich mit einer bedeutenden Auswahl von warmen Speisen, guten Weinen und guten Bieren bestens aufwarten werde.
C. Reinhold, drei Mohren.

Heute früh um 9 Uhr Speckluchen bei
C. Adermann, Petersstraße Nr. 37.

Elysium.

Heute Abend ladet zu warmem Abendessen, so wie zu einem Glase feinem **Bockbier** herzlichst ein
F. A. Kranzky, Reichsstraße Nr. 38.

Heute den 19. Novbr. ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen seine geehrten Gäste ergebenst ein
C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.

Heute $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe bei
Karl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh 8 Uhr Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst einladet **Prose, Bahnhofstraße.**

Morgen früh 8 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein **C. Nohr, Petersstraße.**

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Rehlhorn neben der neuen Post.

Morgen Schlachtfest bei
J. C. Bunge, am Windmühlenthor Nr. 30.

Verloren wurde am Sonnabend Abend im Saale des Hotel de Pologne beim Halle der Concordia ein kleines goldenes Medaillon, zu einer Armpange gehörend. Der Finder wird gebeten es gegen Belohnung abzugeben in **Stadt Hamburg.**

Vor Kurzem ist auf dem Wege nach dem Dresdner Bahnhofe oder in demselben aus einer Manteltasche der erste Band von Jamermanns Epigonen verloren gegangen. Der Finder, dem solcher schwerlich etwas nützen kann, wird ersucht, ihn gegen eine anständige Belohnung auf der Expedition des Herrn Advocaten **Schren,** Katharinenstraße Nr. 15 abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend, wahrscheinlich in der Grimma'schen Straße, ein goldner Trauring mit Schildchen A. W. Sollte denselben Jemand gefunden haben, so bittet man recht sehr, ihn gegen eine Belohnung in der Königlichen Stadtpost-Expedition abzugeben.

Der Herr, welcher diesen Sommer einen Macintosh von mir geliehen, ersuche ich, mir denselben zurückzugeben, wenn er sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen will.
H. Werthmann.

Das Mädchen, welche am 17. dieses Monats in Eutritzsch das Tuch nebst Kober gehalten hat, wird ersucht, selbiges im Preußergäßchen 5 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Anzeige.

Der wohlbekannte Herr in grauem Rocke, grüner Mütze mit gelbem Hakenstocke, welcher von den Anwesenden erkannt worden ist und am vorigen Sonntag im Tivoli Abends zwischen 6 und 7 Uhr einen schwarzbraunen, gerippten Buckskin-Bournous mitgenommen hat, wird gebeten, bei Verschweigung seines Namens, ihn im Tivoli wieder einzureichen; geschieht dieß nicht, so sieht sich der Eigenthümer genöthigt, ihn gerichtlich anzuklagen.

Den 17. huj. mens. ist auf der Groß-Zschoverschen Kirmes von Sieben ein Mann verloren worden, welchen der ehrliche Finder an die Lommasscher Botenfrau abzuliefern hat. Wegen Mangel an Mondschein konnte kein genaues Signalement aufgenommen werden; nur so viel: Größe: Lommasscher Stadtmaas, zwei Wasserkannen und eine Schöpfgelte; Gesichtsfarbe: semmelartig mit melancholischem Ausdruck; Kleidung: nach Eleganz strebend.

Gefunden wurde am 9. d. Mon. am Ausgange des Theaters ein Armband und der sich legitimirende Eigenthümer kann es Ritterstraße Nr. 43, parterre gegen Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Sei Du gegrüßt auf's Allerbeste
 An Deinem heut'gen Biegenfeste,
 Beglückt mit Frohsinn sei Dein Leben
 Und hierzu noch ein Wunsch daneben:
 „Daß bei der nächsten neuen Wahl
 Aus Rottmeister werde — General!“

Den 19. November 1844.

XIII.

Ausverkauf von Herz und Hand.

Jeder Jüngling hat ein schönes Zeitalter, — worin er kein A. — und jede Jungfrau eines, worin sie keinen Mann nehmen will; dann ändern sich beide und nehmen zum Ueberfluß sich selbst dazu. Auch ich habe heute nach Antritt meines 24. Jahres mein goldnes Zeitalter hinter mich gelassen und wünschte, daß eine liebe — Jungfrau — ein Gleiches thun möchte.

Ich wähle diesen Weg, weil man die Rathschläge, Meinungen alter Mütter und Vätern umgeht, die Öffentlichkeit gewissermaßen dem jetzigen Zeitgeiste angemessen, ja sogar ein Stolz darin gefunden wird, sagen zu können, ich habe „mein Leben“, „mein Alles“ im Tageblatte gefunden.

Der Gegenstand meiner Wahl kann unvermeidlich sein (in Betreff ihres irdischen Habes und Gutes), bedingt wird aber Schönheit, — Unschuld, einige interessante Launen, etwas Eitelkeit und Koketterie, und die jetzige weibliche Bildung, welche der Damenwelt so wohl ansteht. Die Häuslichkeit erstreckt sich nur darauf, daß sie es verstehe, von dem gemäß sich bedienen zu lassen, und der mehrfache Wechsel ihrer Toilette des Tags über gewährt, gesucht und geschmackvoll sei. Kenntniß mehrerer Sprachen, der Musik, wie der Romanliteratur des 19. Jahrhunderts, Einweihung in alle bereits erschienenen und noch zu erscheinenden Mysterien, schulgemäßes Reiten, Tanzen der neuesten Tänze, par ex. der Polka, des Canc., einigermaßen gutes Whist- und Solospiel würde den frühern Vorzügen beigelegt, mich zum Glückseligsten aller Sterblichen machen. Ja, ich könnte bei meiner Verheirathung die Versicherung geben, jedes Jahr einen vierwöchentlichen Urlaub zu einer beliebigen Reise zu bewilligen, wobei ich, wie in Spanien, nur die Rolle eines ersten Kammerdieners übernehmen, würde. Ueber Domestiken, Wohnung, die nöthigen Einrichtungen, Vergnügungen, und was sonst die Hochzeit nothwendig machte, sprächen wir gelegentlich — dann über Liebe — der Schluß des Stückes wäre T'Neue. —

So fordere ich alle Damen des Erdreichs, weiße — schwarze, grau — braune, sämtliche Heldinnen und Liebhaberinnen hiermit auf, mein Gesuch zu Herzen zu nehmen, und möge eine aus dem großen Zirkel mit mir vereint nach dem Ziele streben, einander das Leben so angenehm wie möglich zu — verkürzen.

Ueber meinen Stand, Vermögen zc. gebe ich die verlangte Auskunft, ja füge mein Portrait hinzu, falls sich die resp. geehrten Damen unter der Adresse „Amor & Psyche“ poste restante Leipzig bei mir einführen wollen, worauf meinerseits die größte Verschwiegenheit zugesichert wird. —

Dem Fräulein S. . . . e S. gratulirt zum heutigen Wiegenfeste aus der Ferne
Der treue —!

Die Verlobung meiner Tochter, **Pauline**, mit dem Uhrmacher **Otto Rogge** zeige ich lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Leipzig, den 17. November 1844.

Witwe **Becker**, geb. **Leutbecher**.

Verlobte.
Pauline Becker.
Otto Rogge.

Albrecht, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
Blasberg, Kfm. v. Solingen, Salzgräben 6.
B. Ker, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.
Bussow, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
Breyer, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Bierling, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
Cesar, Medailleur v. Wien, Hotel de Bav.
v. Erlach, Offic. v. Handelsbank, Rhein. Hof.
Günther, Justizcommiss. v. Stollberg, Hotel de Pologne.
Girsch, Kfm. v. Halberstadt, und
Heideloff, Part. v. Dresden, Hotel de Pol.
Händel, Confistorial-Assessor, v. Glauchau, Hotel de Saxe.
v. Beckendorf, Capit. v. Merseburg, und

Einpaffirte Fremde.

v. Häfner, Oberstlieut. v. Merseburg, großer
Blumenberg
Janzen, Kfm. v. Montjoie, gr. Blumenberg.
v. Jelsky, Graf, v. Warschau, S. de Bav.
v. Kleist, Graf, Oberlandjägermstr. v. Berlin,
Hotel de Baviere.
Koznycz, Part. v. Warschau, Hotel de Pol.
Kemenar, Lehrer v. Alberti, Rheinischer Hof.
Kaca-eff, Kammer-Comm.-Rath, v. Dessau, St.
Breslau.
v. Kelsycki, Part. v. Posen, Hotel de Bav.
Leng, Kfm. v. Bremen, Stadt Hamburg.
Mey, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Martin, Kfm. v. Neuschatel, goldner Hahn.
Proklus, Kfm. v. Bremen, S. de Russie.

Druck und Verlag von **C. Volz**.

Verlobte.

Auguste Sedrich.
Theodor Schmidt.

Berlin, den 17. November 1844.

In den Frühstunden des 14. dieses Monats verschied nach längern Leiden unsere gute, hoffnungsvolle Tochter und Schwester, **Marie Auguste**, 11 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. Mit der Anzeig dieses schmerzlichen Verlustes verbinden wir den herzlichsten und ergebensten Dank für die vielfachen Beweise der Theilnahme, die wir von lieben Freunden und Bekannten empfangen, für die treue ärztliche Sorgfalt, welche die Herren **DD. Franke** und **Benker** dem stichenden Leben unserer lieben Entschlafenen widmeten, so wie für die trostreiche Theilnahme der verehrten Herren Lehrer und Mitschülerinnen, unter denen die von uns schmerzlich Vermißte so gern weilte.

Leipzig, den 17. November 1844.

Johann Gottfried Haschke,
Christiane Frieder. Haschke, geb. **Fuchs**,
als Aeltern.

Franz, Friederike, Hermann, Geschwister.

Gestern Abend gegen 9 Uhr folgte unser innig geliebter Vater, Herr Kaufmann **Daniel Gottfried Dähne**, im fast vollendeten 78. Lebensjahre, unsrer vor Kurzem verkündeten Mutter sanft und schmerzlos in die Ewigkeit nach.

Theure Aeltern, Euer Gedächtniß wird uns lebenslang im Segen bleiben.

Leipzig, Halle und Frankenberg, am 17. Nov. 1844

Die hinterlassenen Kinder.

Nach einem langen und schweren Krankenlager starb heute Nachmittag in ihrem 43sten Lebensjahre meine gute Frau, **Sophie Wilhelmine** geb. **Thiele**, die ich mit fünf Kindern innig betraure.

Leipzig, den 17. November 1844.

Johann Gottfried Walther, Schlossermeister.

Unsere Verwandten und Freunde erlaube ich mir auf diesem Wege die traurige Anzeige zu machen, daß meine liebe Frau, geb. **Du Bigneau**, diesen Morgen von einem Knaben zu frühzeitig entbunden wurde, der uns indes schon nach einer Stunde durch den Tod entziffen wurde.

Leipzig, den 18. Novbr. 1844. **Friedr. Hermann.**

Berspätet.

Nicht um einen Sitte gewordenen Brauch nachzutun, sondern dem Zuge unserer Herzen folgend, rufen wir Die verkündeten Freund **Karl Friedrich Pönisch**, der Du am 11. dieses hinübergingst in die ewigen Wohnungen, wo Kummer und Schmerz ein Ende haben, mit thranenden Augen ein, hienieden letztes Lebewohl! nach. Wie liebende Aeltern das Andenken heimgegangener Kinder treu im Herzen bewahren, so wird auch Dein Andenken, lieber **Pönisch**, der Du zehn Jahre lang uns treuester Freund und mehr noch warst, in unseren Herzen nicht verwischt, nicht verdunkelt werden können. Leicht sei Dir die Erde! Friede Deiner Asche! **Karl Kreißer** und Frau

Pegoldt, Kfm. v. Lengenfeld, St. Berlin.
Palmpung, Part. v. Montjoie, Hotel de Pol.
Sinzin, Coll.-Ass. v. Petersburg, S. de Pol.
Troy, Part. v. Coblenz, Hotel de Baviere.
Ulfert, Kfm. v. Dessau, Stadt Breslau.
Volkholz, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Volkert, Lehrer v. Ansbach, Schuhmacherg. 3.
v. Wille, Baron, v. Dresden, deutsches Haus.
Wedekind, Lehrer v. Berlin, Rheinischer Hof.
Werth, Kunsthändler, von Mannheim, großer
Blumenberg.
v. Waldensfeld, Baron, v. Gauseditz, Hotel de Pologne.
v. Zech, Graf, v. Pörlin, Hotel de Baviere.
Zunz, Part. v. Dresden, St. Hamburg.